

Projektkurs „Schreibwerkstatt“ Brettschneider

Referenzfächer:

Deutsch

Projektbeschreibung:

Um zu sehen, was Literatur alles kann (außer Goethe sein), schauen wir uns zunächst ein paar Auszüge aus der Popliteratur an. Die jungen Wilden haben Literatur ganz anders verstanden als ihre Deutschlehrer.

Wenn ihr Interesse an kreativem Schreiben oder eventuell schon einmal versucht habt, eigene Texte zu schreiben, seid ihr in diesem Kurs richtig. Darüber hinaus sollte auch die Bereitschaft mitgebracht werden, sich mit moderner deutscher Literatur und gesellschaftlichen Prozessen zu befassen. „Ist doch alles scheiße!“ - das kann jeder sagen. Man kann aber auch darüber schreiben, die Diskussion vom Stammtisch wegholen und in eine Erzählung hinein bringen.

Beispiele für individuelle Vorhaben:

Ihr verfasst in diesem Jahr eigene Erzählungen, eine Kurzgeschichtensammlung o.ä. - Kreativität und kritischer Umgang mit gesellschaftlichen Problemen sind hierbei gefordert. Es geht also nicht darum, dass ein kleiner Mann einen magischen Ring von Köln-Weidenpesch nach Mecklenburg Vorpommern trägt, auch Elfen, Vampire und Co haben hier nichts zu suchen – schreibt, als ginge es um euer Leben.

Möglich ist auch ein gemeinsames Gruppenprojekt als Web-Fiction – mehrere mögliche Handlungsstränge einer Geschichte können hier vernetzt zu einem Roman mit vielen Möglichkeiten zusammengefasst werden.

Ablauf / Organisation des Kurses:

In einer (pop-)literarischen Schreibwerkstatt ist folgendes Vorgehen denkbar:

- (1) Popliteratur kennenlernen
- (2) Produktion eigener Texte in einer Schreibwerkstatt. Die Texte werden zu einem Buch zusammengestellt und gedruckt, sodass jeder seine Geschichte in den Händen halten kann.
- (3) Dabei gibt es immer wieder kleine Exkurse (Wie schreibe ich spannend? Welche typischen Fehler sollte ich vermeiden? Aus welcher Perspektive erzähle ich? ...)
- (4) Textüberarbeitung (gemeinsames Korrigieren, Verbessern,...)
- (5) Präsentation der Texte

Außerschulisch Lernorte / Partner:

Für den kreativen Input können wir bereits in der Produktionsphase Exkursionen in die Stadt machen, Recherche betreiben, zuhören, wie die Menschen miteinander reden. Den kreativen Prozess gestaltet jede/r für sich flexibel. In gemeinsamen Treffen (auch in Form eines Schreibtages möglich) geben wir uns/ich euch Rückmeldung und Hilfen. Das Lektorat (sprachliche und inhaltliche Überarbeitung) erfolgt ebenfalls gegenseitig in der Gruppe.

Festlegung von Teilprodukten / des Endproduktes:

Das Endprodukt soll auf jeden Fall eine fertiggestellte Erzählung von ca. 60 Seiten oder zwei kürzere Erzählungen von ca. 30 Seiten sein. Das Produkt, das dabei entsteht, ist das gedruckte Buch.

Präsentation in der Öffentlichkeit:

Für die Präsentation wäre eine Lesung außerhalb der Schule eine schöne Lösung – hier bieten sich kleinere Veranstaltungsorte an. Auch die Teilnahme an Poetry Slams in Kölner Kneipen und Veranstaltungsorten ist denkbar. Bewährt hat sich eine Lesung im „Kuen“.

Grundsätze der Leistungsbewertung:

Die Notenfindung erfolgt über die Bewertung der Produkte, welche die SchülerInnen bis 2 Wochen vor der Lesung abgeben. Darüber hinaus kann die „sonstige Mitarbeit“ im Rahmen der Projektphase und das Engagement im Rahmen der Mitorganisation einer Lesung und der Herstellung des Buches zur Notenfindung herangezogen werden.

Auch eine Dokumentation des eigenen Arbeitsfortschritts kann im Rahmen des Projektes angefertigt werden – dies soll insgesamt jedoch nicht allzu umfangreich und arbeitsintensiv ausfallen, da die Zeit, die für ein Portfolio aufgewendet wird, eine Zeit ist, in der man nicht an der Erzählung weiter schreibt.